

Monatlicher Marktbericht Melasse – Februar 2014

Inhalt: International · Deutschland · Unsere Meinung · Executive Summary



Aktueller Markt / Zusammenfassung

Deutsche **Rübenmelasse** mehr oder weniger ausverkauft • Umsätze schwach • Keine Offerten der ersten Hand 2013/14 • Neue Ernte freundlich • Preise für neue Ernte FOB Schwarzes Meer stetig • **Vinasse** fest • Europäisches Angebotes stark limitiert • **Glycerin** spot leicht fester • Preise für **Rohr melasse** ab-Tank unverändert • **Tankerfrachten** ex Asien Richtung Europa bewegen sich um USD 45,00 MT • Preise für **Trockenschnitzpellets** deutlich fester auf Termine

Actual Market / Round-up

New crop **German beet molasses** sold out • New crop molasses traded firm • Black Sea prices stable • **CMS** firm • **Feed glycerin** 80% slightly firmer • Import **cane molasses** prices ex-tank unchanged • **tanker freight** rates towards Europa in a corridor around USD 45,00 MT but it needs luck to find the right vessel • Prices for German **beet pulp pellets** firmer for forward positions/new crop

Outlook: Cane molasses: unchanged • Beet molasses: firmer • CMS: firmer • Freight: steady • Beet Pulp Pellets: steady/ firmer • Over all: mostly firmer

Wir bieten Ihnen an:

- ✓ Zuckerrüben- und Zuckerrohrmelasse
- ✓ Vinasse und artverwandte Produkte
- ✓ Trockenschnitzpellets

We offer you:

- ✓ Sugar beet molasses and sugarcane molasses
- ✓ CMS and other related product
- ✓ Beet pulp pellets



Denken Sie auch bei dieser Lektüre an folgendes:

„Baden allein genügt nicht, man muss auch mal das Wasser wechseln.“

General Disclaimer / Disclosure: Die von uns veröffentlichten Daten und Prognosen sind mit größter Sorgfalt recherchiert und stellen unsere Meinung zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dar. Nachrichten und Artikel beruhen teilweise auf Meldungen von Nachrichtenagenturen und anderen externen Informationsquellen, die wir für glaubwürdig halten. Trotz einer sorgfältigen Recherche können weder die DMH Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH, noch deren Lieferanten für die Richtigkeit und Vollständigkeit eine Gewähr übernehmen, da u.a. möglicherweise menschliche oder technische Fehler auftreten können. Unser Marktbericht kann Vorhersagen hinsichtlich des zukünftigen Marktgeschehens beinhalten. Diese stellen auf keinen Fall eine Empfehlung betreffend allgemeiner oder spezifischer Investitionen, rechtlicher, steuerlicher, buchhalterischer oder sonstiger Vorgehensweisen und Entscheidungen dar. Es liegt in der Natur dieser Vorhersagen, dass sie allgemeine oder spezielle Risiken und Unsicherheiten beinhalten und dass Vorhersagen, Erwartungen und beschriebene Marktabläufe anders eintreten können, als wir das beschreiben oder erwarten. Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass die veröffentlichten Daten und Prognosen keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Produkten oder Rechten darstellen. Sie ersetzen auch nicht eine fachliche Beratung. Alle Rechte vorbehalten.

Geschäftsführer: Martin Fischer, Jost Zeier · Amtsgericht Hamburg HRB 96711 · Sitz der Gesellschaft: Hamburg

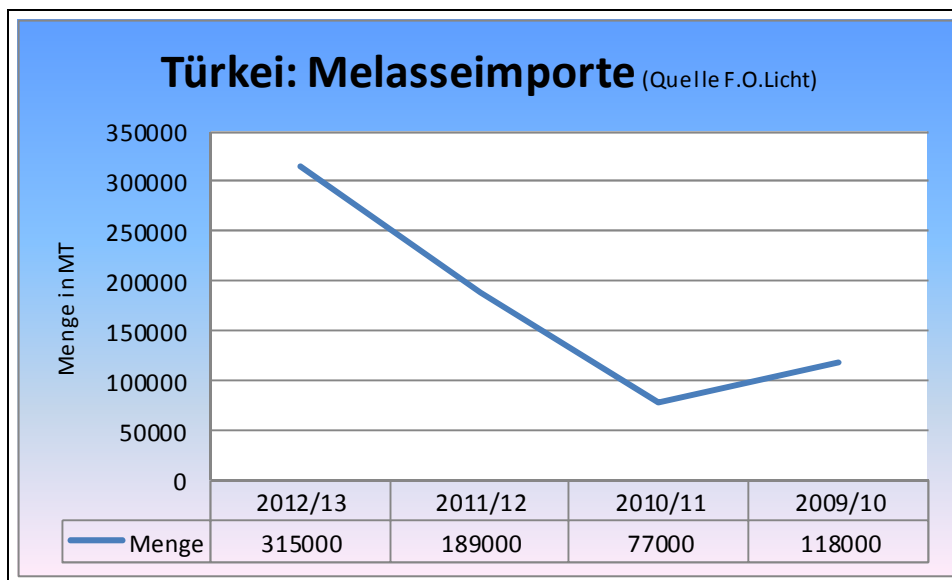
Weltoffen

International: Unverändert notieren die Exportpreise in Asien, sprich Thailand, Indien und Pakistan auf einem Niveau, das nicht unbedingt zum Kaufen animiert. Zwar gaben die Kurse im Rückblick z.B. in Thailand erheblich nach, aber befinden sich noch immer auf einem relativ hohen Niveau. Der thailändische Exportmarkt wird durch die festeren Inlandspreise behindert, die locker einen spread von bis zu USD 20,00 MT darstellen.

Vieles wird davon abhängen inwieweit sich die Ethanolprogramme in z.B. Indien (5%... daran glaubt landesweit niemand mehr) tatsächlich manifestieren. In Europa jedenfalls stehen die Ethanolmärkte unter extremen Druck aufgrund der Importe von US-amerikanischem E47. Die CIF Rotterdam-Preise liegen deutlich unter den ab-Werks-Preisen in Europa. Einen Anreiz Ethanol nach Europa zu exportieren gibt es also nicht unbedingt, wobei die echte Melassenachfrage in Asien ohnehin von der Inlandsnachfrage für Ethanol definiert wird.

In Indien beginnt wieder die übliche Wetterdiskussion und die möglichen Auswirkungen von El Nino, da 55% der Farmen nicht bewässert sind. Ausgelöst werden diese durch Warnungen der Behörden in Australien und den USA. Ohnehin soll die indische Ernte auf das niedrigste Niveau seit vier Jahren fallen.

Wie dem auch sei, Europa wird unverändert mit vergleichsweise günstiger Rohmelasse versorgt werden und die bekannt gewordenen Abschlüsse, teils unter logistischem Druck getätigt, bestätigen dieses Szenario nachhaltig. Flexible Verbraucher werden von dieser Tendenz also profitieren können und bereits heute sieht man, dass z.B. im spanischen Mittelmeer die Importe an Rübenmelasse komplett zugunsten von Rohmelasse eingestellt wurden.



Rübenmelasse:

Der holländische Zuckerproduzent Cosun verarbeitete 2013/14 mit 5,734 Mill. MT Zuckerrüben nur geringfügig weniger Rüben als im Vorjahr.

International sorgte die erste Ausschreibung für ägyptische Zuckerrübenmelasse für Diskussionsstoff. 20.000 MT wurden auf Basis FOB mit USD 185,00 MT an ein internationales Handelshaus verkauft. Ein Niveau, das allgemein als relativ hoch angesehen wurde. Allerdings gilt auch, dass ein goldener Sattel einen Esel nicht zum Pferd macht, oder anders ausgedrückt, wer weiß, was in den kommenden Ausschreibungen im Schnitt tatsächlich gezahlt wird. Andererseits ist der Weltmarkt geprägt durch einen Mangel an Rübenmelasse, da Exporteure wie Russland, und vor allem die Ukraine, mit deutlich geringeren Mengen am Markt in Erscheinung treten. Das Inlandsniveau in Russland liegt bei etwa USD 130,00/140,00 MT ab Fabrik, was den Exportpreis auf etwa USD 165,00 MT fixiert. Momentan kann aus logistischen Gründen nur wenig Ware in die Häfen gelangen. Auch die insgesamt unverkauften Mengen aus Russland sollen sehr übersichtlich sein. Hierunter wird auch die Türkei leiden, die stärker als Melasseimporteur auftritt. Laut F.O.Licht ist die Türkei mittlerweile der fünftgrößte globale Melasseimporteur. Ursächlich hierfür ist u.a. das Ethanolprogramm und die sich jährlich erhöhende Beimischung von Bioethanol, hergestellt aus lokalen Produkten zum Benzin. Damit erlang die Türkei eine wichtige Stellung gegenüber der Ukraine und Russland von denen die größten Importmengen stammen.

Momentan kann alleine eine Kaufzurückhaltung des Handels u.U. die Preise in Ägypten wieder nach unten normalisieren könnte. Bleibt das aus, dann wird sich der gesamte europäische Rübenmelassemarkt auf lange Zeit von einer stetigen Seite zeigen.

Deutschland

Rübenmelasse:

Alles klar auf der „Andrea Doria“ sang einst Udo Lindenberg. Und so ist es wohl auch auf dem Melassemarkt, auch wenn einige Faktoren noch unklar sind, wie beispielsweise der Absatz über Ethanol und die Frage, ob hohe ab Fabrik-Preise es ermöglichen aus anderen Ländern (ist allerdings unwahrscheinlich) Rübenmelasse zu importieren. Weiterhin wird Rohrmelasse günstiger sein, so dass der Absatz von Rübe ins Futter begrenzt ist. Andererseits dürfte der Verkauf an die norddeutsche Hefeindustrie dafür sorgen, dass der für Rohrmelasse-Importe anfällige Norden ohnehin geräumt ist. Es scheint also alles klar. Oder?

Rohrmelasse:

Die ab-Tank Preise wurden kaum geändert. Der Importhandel ist jedoch abgabebereit gewesen und profitiert letztlich von dem mangelnden Angebot an lokaler Zuckerrübenmelasse. Teilweise abhängig von der weiteren internationalen Preisentwicklung „könnte“ sich dann der Importpreis ändern, wobei es eher unwahrscheinlich ist, dass fallende Importpreise an den Konsum weitergereicht werden, denn dieser wiederum kommt an Rohrmelasse erst mal nicht mehr vorbei – und das im Grunde bis zum September 2014. Einiges spricht also für einen stetigen Preisverlauf, einzig logistischer Druck beim Handel könnte beim Konsum Freude aufkommen lassen.

„Es gibt eine Art dilettantischer Analytik, die die Augen zusammenkneift und bloß darum meint schon besser zu sehen.“
(Peter Rudl)

Preisnotierungen Januar 2014:

Rübenmelasse 42%

NiedersachsenEUR/MT 165,00

Rohrmelasse 43%

Bremen..... EUR/MT 144,00

Glyzerin 80%

Ab Fabrik.....EUR/MT 250,00

Deutsche Vinasse

Ab Fabrik..... ausverkauft

Allgemein:

Seit Ende Januar wurden von der deutschen Zuckerindustrie erhebliche Melassemengen in den Markt gegeben. Wir gehen davon aus, dass diese fast ausschließlich für den Futtermittelkonsum vorgesehen gewesen sind. Dieser hat, eingedenk der katastrophalen Versorgungslage im laufenden Jahr, diesmal die Termine beherzt abgedeckt – selbst wenn es nicht vorstellbar erscheint nochmal ein Jahr wie 2013 zu durchleben... Die eigentlichen Hauptverbraucher, die deutsche Hefeindustrie, sowie die Exportnachfrage in Richtung Westeuropa, haben sich noch nicht „geoutet“. Das dürfte aber innerhalb der kommenden vier bis acht Wochen nachgeholt werden. Zu groß ist der Druck die eigene Grundversorgung mit Rohware einigermaßen sicherzustellen.

Argumentativ wird vermutlich auf den schwächeren Rohrmelassemarkt hingewiesen, der allerdings nur begrenzt als „Benchmark“ verwendet werden kann, da er nur einen kleinen Anteil an Rübenmelasse ersetzen kann. Aber, und hier darf man zuversichtlich sein, basierend auf Zugeständnissen beider Seiten d.h. der Zucker- und der Fermentationsindustrie wird man eine akzeptable Regelung finden. Aber noch sind nicht alle Karten auf dem Tisch, geschweige denn verteilt.

Norden: Der Nordzucker-Konzern verarbeitete europaweit in 13 Zuckerfabriken ca. 15 Mill. MT Zuckerrüben (Vorjahr 17). Nach den ersten Abschlüssen und dem Volumen, das vermutlich an die Hefeindustrie verkauft werden wird sind die ersten Marken gesetzt. Die Aussichten für 2014/15 sind dementsprechend sehr freundlich, da kaum mit einer Ausweitung der Anbaufläche gerechnet werden kann. Personell hat der Konzern bis 2019 an der Konzernspitze für klare Verhältnisse, sprich Kontinuität gesorgt.

Nord-Osten: Das erwartete Angebot wird für das kommende Jahr überschaubar und bescheiden sein. Einen Grund für schwächere Preise können wir deshalb nicht erkennen.

Westen: Es hängt alles von dem partnerschaftlichen Umgang miteinander ab, und das gilt insbesondere am Niederrhein, weil hier ein Produzent auf einen Großabnehmer trifft. Allgemein wird erwartet, dass in einiger Zeit diesem Gedanken Rechnung getragen wird.

Osten: Auch in dieser Region wurden reichlich Abschlüsse getätigt, so dass für den Futtermittelmarkt eigentlich die Richtung vorgegeben ist.

Süden: In Süd- und Südwestdeutschland hat „der Wahnsinn schon fast Methode“. Mangels zur Verfügung stehender alterntiger Ware werden Anfragen konstant negativ beantwortet. Wir können uns an ein derartiges Szenario nicht erinnern, aber die erste Hand ist ebenso wie er Handel ausverkauft. Letztlich ist eingetreten, was angesichts der stark gefallenen Verfügbarkeit mathematisch berechenbar war. Die Auswirkungen auf die neue Ernte sind spürbar gewesen. Im Großen und Ganzen sind die Mengen, die der Handel vor einigen Wochen kaufte bereits an den Konsum durchgereicht worden. Weitere Offerten waren von Südzucker nicht zu bekommen, da man verständlicherweise abwarten will wie viel Rüben in den Boden gelangen. Andererseits ist das Preisniveau durchaus interessant – auch für die Zuckerindustrie.

Meinungsfreiheit



Allgemein: In den kommenden Jahren werden die Weichen in vielen agrarwirtschaftlichen Sektoren gestellt – und zwar hinsichtlich der Marktführerschaft. Insbesondere, und das sind die Bereiche, die uns tangieren, im Bereich der Zucker-, Ethanol-, Isoglukose-, Stärke- und Fruchtmärkte. Ein wesentlicher Faktor wird die teilweise Beendigung der europäischen Zuckermarktordnung sein, die dazu führt, dass die bereits großen Produzenten wahrscheinlich stärker werden und die kleineren sich vom Markt verabschieden, es sei denn sie begnügen sich mit Nischenmärkten. Der Grund hierfür sind erwartete Überkapazitäten in Verbindung mit einem teilweise stark steigenden Angebot. In einer derartigen Situation setzen sich in der Regel die „stärkeren Pferde“ im Rennen durch. Alles andere als eine zunehmende Konzentration dürfte einer echten Überraschung gleichkommen. Ebenso grenzte es an ein Wunder, wenn nicht energischer Schritte in Richtung Osteuropa unternommen werden. Hierbei setzen wir, trotz der politischen Unzulänglichkeiten eher auf Russland, als auf die Ukraine. So erscheint die russische Zuckerindustrie durchaus zuverlässiger als der ukrainische Gegenpart. Ebenso wird sich die Konsolidierung auf dem Balkan fortsetzen, wobei hier bereits recht erfolgreiche Schritte unternommen worden sind. Bleibt noch die serbische Frage d.h. der Eintritt Serbiens in die EU. Und den darf man für 2020-22 wohl erwarten. Sieht man sich dann die Namen der Spieler an, dann wird man im besten Falle noch ein kleines europäisches Fußball-Hallenturnier organisieren können.

Global/Europa:

Insgesamt sieht das internationale Szenario für Zuckerrübenmelasse so aus, dass alleine eine Kaufzurückhaltung des Handels u.U. die Preise in Ägypten wieder nach unten normalisieren könnte. Bleibt das aus, dann wird sich der gesamte europäische Rübenmelassemarkt auf lange Zeit von einer stetigen Seite zeigen. In den kommenden Wochen wird sich die europäische Fermentationsindustrie entscheiden welche Mengen sie bei der Zuckerindustrie abbuchen wird. Man kann wohl davon ausgehen, dass die Begehrlichkeiten seitens der Zuckerproduzenten an höheren Melassepreisen durch die jüngste Marktentwicklung eine gewisse Unterstützung finden. Andererseits bleibt auch in Deutschland letztlich direkt oder indirekt die Fermentationsindustrie der wichtigste Partner der Zuckerindustrie. Insofern erwarten wir, dass der Melasse-Hype nicht 1:1 für die Verbraucher umgerechnet wird und man sich letztlich auf einen für alle Seiten erträglichen Preis einigen wird. Im Grunde ist es so: wer seinem Maultier nicht genügend Futter gibt, wird bald zu Fuß gehen.

Frachten: Auf dem Frachtenmarkt aus Vorderasien kommend ist nicht viel geschehen. Die Frachtraten bewegen sich auf einem recht unbeweglichen Niveau um USD 45,00 MT in Richtung Europa. Ohnehin verlagerte sich die Versorgung Europas zu einem nicht unerheblichen Teil von Vorderasien nach Amerika, so dass entsprechend auch der Frachtenmarkt sich angepasst hat.

Deutschland: Der Preis für Melasse wurde für die neue Ernte 2014/15 im Grunde bereits durch die Verkäufe der Zuckerindustrie fixiert. Wir gehen zwar davon aus, dass die Fermentationsindustrie nicht 1:1 folgen wird, aber insgesamt kann man sich des Eindrucks nicht erwehren, dass das Preisniveau festgezurrert ist bis September 2015. Natürlich kann noch einiges passieren, aber da bereits erhebliche Mengen im Futtermittelkonsum abgesetzt wurden ist der Spielraum für Preisbewegungen nach unten relativ überschaubar. Ebenso sieht es nicht danach aus, würden die Importpreise für Zuckerrohrmelasse an der Weser reduziert, da in den kommenden Monaten ohnehin keine Futterrübenmelasse in Konkurrenz zur Verfügung steht.

Die Notierungen für Glyzerin befestigten sich wider Erwarten, nachdem, im Zuge der verschärften Antidumping-Maßnahmen der EU gegen Argentinien und Indonesien erwartet wurde, dass aufgrund der besseren Aussichten für die heimische Biodieselproduktion Glyzerin im Übermaß zur Verfügung stehen würde. Nach einem spürbaren Rückgang kletterten die Preise dann wieder auf das vorherige Niveau von etwa EUR 250,00 MT zurück.

Vinasse wird „alterntig“ im Inland nicht mehr angeboten. Die Produzenten sind ausverkauft und aus der neuen Saison wird ein kleineres Angebot erwartet. Spezialvinassen erzielen deutliche Prämien.

Hand in Hand mit Melasse zogen auch die Umsätze mit Trockenschnitzpellets zwischen vorrangig dem Handel und der Zuckerindustrie sehr stark an. Das Preisniveau befestigte sich erheblich. Zwar wird erwartet, dass zunächst wieder Ruhe am Markt einkehrt, aber vorerst ist dem weiteren Geschehen allemal ein preislicher Boden eingezogen, da die Longs sich in starken Händen befinden. Auffällig ist aber, dass sich der Konsum, der ja schließlich die Ware verfüttern muss, sehr zurückgehalten hat. Der weitere Verlauf des Marktes kann also durchaus noch mit einigen Spannungsmomenten aufwarten.

Executive Summary

"Capitalism is the astounding belief that the wickedest of men will do the wickedest of things for the greatest good of everyone." (John Maynard Keynes)

Cane molasses: Cane molasses initially felt some pressure from the prospect of a healthy cane harvest in Thailand, India and Pakistan. Nevertheless the expectation that FOBs will tumble didn't really materialize. Probably this is partly due to the fact that Europe has been supplied quite substantially from the Americas over the last months and therefore the Indian subcontinent wasn't really focussed on. That might change with India's crop not as good as initially thought. Some say that the sugar production will drop to the lowest level in four years. Indian farmers depend heavily on the annual June-September monsoon rains, as 55% of farmland does not have irrigation facilities. Australia's Bureau of Meteorology and the U.S. Climate Prediction Center have warned of increased chances of the return of the El Nino weather pattern that can trigger drought, hitting production of key foods such as sugar. For the time being one better should have this issue on ones radar screen.

In Europe the demand is picking up since beet molasses isn't available anymore after the sugar industry as well as the trade sold out their production resp. their positions. Over the coming six to seven months that picture will stay unchanged as one can fairly accurately identify unsold positions on the beet sector – and these are rather limited. On the other hand the demand by the ethanol sector might not be as strong as hoped for as the question of whether countries like India will implement a real biofuel policy is still awaiting an answer. The ethanol markets in Europe are under heavy pressure due to the imports of US E47 that is "killing" all incentives to ramp up the European ethanol production. The uncertainty in most countries in the world on their ethanol programs is expected to fuel speculation – amplifying price volatilities even further.

In any case clear is that cane molasses will be priced in by all industries in Europe at a much lower price than beet molasses. And this will be true during the coming months.

Beet molasses: The first Egyptian beet molasses tender rocked the European boat. 20.000 MT were sold at USD 185,00 basis FOB Egypt. That came quite as a nasty surprise to many in the fermentation industry. From the initial 50.000 MT only 20.000 MT were sold as the sugar industry was looking for even higher prices. At the same time prices in the Black Sea are quoted at USD 165,00 FOB with offers not readily available. Since the FOB level in Poland is equally firm as the Egyptian material one could say that the market is "done" for the moment notwithstanding the fact that cane molasses is much cheaper.

Translating such prices into a price delivered into European destinations like Northern Europe or Italy one must be afraid that local molasses prices will be supported substantially. On the other hand it will take some time before the recent prices will feed through.

Looking at the German market it was rather extraordinary what kind of feeding frenzy developed within 6 weeks after the sugar industry sold the first contracts of the 2014/15 crop to the market. Such material was sold to the feed markets who are becoming nervous facing a lack of supply that will dictate the market over the coming next 8 months. Consumers are not really used to being turned down when asking for offers... Meanwhile the fermentation industry is discussing their next purchase levels. One can only hope that the sugar industry is valuing these partners and are not translating the feed prices 1:1 into the prices for industrial molasses. On the other hand the fermentation industry will have to realise that the availability in many regions and countries (be it Austria, Serbia, Northern Germany etc.) will suffer also in the next year. In regions that are near to import places the demand for beet molasses by the feed industry will most likely be switched into cane molasses as this product will remain cheaper than beet. Once the new crops ex Ukraine and Russia will enter the market from the later summer onwards one has to see whether such exports will trigger a somewhat lighter market development.

Freight Market: Freight rates are a rather unspectacular affair. Levels that have to be calculated are ex India/Pakistan towards Europe to take that as a basis at low to mid USD 40,00 MT.

Our Opinion: Whatever happens in the end cane molasses will show a weaker tendency whereas beet molasses should stay supported and will definitely fetch higher values than cane. We don't believe that the freight market will play a greater role. It is rather the really down to earth supply-demand statistics in the Americas and inside Asia that will define the markets.

DMH Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH

Esplanade 29-30 • D-20354 Hamburg • Germany

Tel. +49-(0)40-3003937-0 • Fax +49-(0)40-3003937-29 • info@deutsche-melasse.de